(Bitte diesen Text zuerst veröffentlichen, etwas später dann den zum neuen Aufnahmeverfahren)

Erste Jahresversammlung - ein Jahr AZPF

Wegen der ungünstigen Terminierung fanden nur wenige Lehrpersonen am 20. März in den Hallenbau der Kantonsschule Stadelhofen, umso erfreulicher war dafür der Bericht der beiden Co-Präsidentinnen zum ersten Vereinsjahr: mit 80 Mitgliedern aus praktisch allen Zürcher Gymnasien ist der junge Verein auf breite Unterstützung gestossen, was sich auch im Vereinsvermögen positiv niederschlägt und die Planung attraktiver Angebote erlaubt.
Die Gruppe „Zurich francophone" fand im September 2017 mit dem ersten Apéro-Livres auf rege Beteiligung und konnte Anfang 2018 mit weiteren Veranstaltungen interessierten Kolleginnen und Kollegen eine Austauschplattform bieten. In den Groupes de réflexion zu den Maturitätsprüfungen und insbesondere zur Schnittstelle VSGym wurde reger Austausch gepflegt und eine Vorstellung des neuen Lehrwerks „Dis donc!" geplant, welche dann im März 2018 stattfand.
Das neue Lehrmittel steht auch stellvertretend für die Neuerungen, welche den Französischunterricht am Gymnasium in naher Zukunft beeinflussen werden: die Einführung des Lehrplans 21, die Verlagerung von zwei Jahresstunden Französisch von der Sekundarstufe I in die Primarschule und die geplante Abschaffung des Französisch mit dem neuen Aufnahmeverfahren an die Kurzzeitgymnasien. Hingewiesen wurde ferner auf die für den gymnasialen Französischunterricht problematische Sprachstrategie Sek II der EDK, welche den Fokus auf die Kompetenzen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens richtet und gymnasiale Ziele und Inhalte zu vernachlässigen droht.
Die AZPF ist zuversichtlich, durch den Austausch und die Diskussionen in den verschiedenen Arbeitsgruppen einen konstruktiven und proaktiven Beitrag zu den Herausforderungen des Französischunterrichts leisten zu können. Und genau darum geht es auch gemäss den Statuten: das Aufzeigen des Wertes und Stellenwertes des Fachs Französisch, den kollegialen (Ideen-)Austausch und die Erhaltung der Attraktivität des Berufes. Ein Wunsch bleibt allerdings fürs nächste Vereinsjahr: dass der Kreis der in den Arbeitsgruppen aktiven Mitglieder grösser wird.